Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 1

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wochenspruch: & freue dich, ichmude dich, banne die Sorgen! Es folgt ja dem Sente das icon're Morgen.

Mit dieser Unmmer beginnt

die "Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung" ihren

15. Jahrgang.

Wie bisher, wird fie sich bestreben, der gesamten Meisterschaft und deren Lieferanten als Geschäftsorgan die

besten Dienste zu erweisen, ohne hintansetzung ihrer Hauptaufgabe, ihre Ceser mit den neuesten technischen und wirtschaftlichen fortschritten auf allen Gebieten des Gewerbslebens sosort einzehend bekannt zu machen. Wir hoffen daher, der Ceserkreis dieses Blattes werde sich auch in Zukunst wie bisher stets in erfreulicher Weise erweitern und bitten unsere bisherigen Abonnenten um fortwährende gütige Empschlung der "Ill. schweiz. Handwerker-Zeitung" in ihren nähern und weitern Interessentenkreisen.

Unsern geschätzten Mitarbeitern sprechen wir unsern herzlichsten Dank für ihre Mitwirkung zur gedeihlichen Entwicklung des Blattes aus und hossen, auch serner auf ihre kräftige Unterstützung zählen zu können zum Wohle unserer strebsamen Meisterschaft, welcher wir hiemit unsern kolleg. Gruß entbieten!

Die Redaktion.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Der größte Teil des Zürcher Straßenbahnnehes wird bereits elektrisch betrieben, nur auf den alten Straßenbahnlinien, der ursprünglichen Anlage, herrscht noch der Pferdebetrieb. In der letten Gemeindesabstimmung wurde nun der Umbau der Pferdebahnslinien zu elektrischem Betriebe beschlossen und dafür der verlangte Kredit von vier Millionen Franken beswilligt.

Professon W. Wykling, Direktor des Elektrizitätswerkes an der Sihl, hat durch seine gediegenen Vorlesungen am Polytechnikum in Zürich die Blicke des Auslandes auf sich gezogen. Er erhielt letzter Tage einen höchst ehrenvollen Ruf nach München. Hr. Wykling hat jedoch die anerbotene Prosessur abgelehnt.

"Motor", Aftiengesellschaft für angewandte Elektrizität, Baden. Die lette Generalversammlung genehmigte die Verteilung von 6 Prozent Dividende für das absgelaufene Geschäftsjahr.

Elektrizitätswerk Kubel. (Korresp.) Die günstige Witterung der letzten Zeit ist von dem Unternehmer der Bauarbeiten, Joh. Rüesch gehörig ausgenützt worden. Neben den Arbeiten für die beiden Erddämme und den Vorarbeiten für die Staumauer wurde namentlich auch an der Fundamentierung für das Waschinenhaus an der Sitter gearbeitet, welche Arbeit

°32260

nun glücklich der Vollendung entgegen geht. Es ift selbstverständlich, daß auch die Arbeiten an dem Zusleitungsstollen ununterbrochen mit allem Eiser betrieben werden. Das oberste Teilstück, das sich an das Wehr in der Urnäsch nahe bei der Hundweilerbrücke anschließt, ift am 21. ds. durchgeschlagen worden. Diese Strecke mist freilich nur 640 Meter, die ganze Länge des Stollens im ganzen rund 4600. Es bleibt also noch eine gewaltige Arbeit zu thun übrig und kann die Vollendung des ganzen Stollens vor dem Spätherbst kaum ersolgen. Die Eisenteile sür das Wehr an der Urnäsch werden von der Firma Benninger & Co. in Uzwil geliesert, welcher Firma nun auch die Lieserung und Montage der Druckleitung vom Stauweiher nach der Zentrale an der Sitter übertragen worden ist. Die Ausssührung der Turbinen ist an die Firma Escher Wyß & Co. in Jürich vergeben worden. A

Projekt einer elektrischen Straßenbahn rund um den Zürichsee. Im "Marchanzeiger" wird betr. der projektierten elektrischen Straßenbahn auf beiden Ufern des Zürichsees die Anregung gemacht, die Bahn rund um den ganzen See zu erstellen. Das Projekt und die Pläne kursieren übrigens gegenwärtig bei den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden.

Elektrizitätswerk Rheinfelben. Wie aus zuverlässiger Duelle berichtet wird, projektieren die Araftübertragungs-werke Rheinfelben im Verein mit den übrigen elektrochemischen Fabriken in badisch Rheinfelben eine neue große Calcium-Carbid-Fabrik. Dieselbe soll zu stehen kommen auf das sog. "Rheinfeld" oberhalb der bereits vollendeten Natriumsabrik. In dem neuen

Etablissement soll speziell die in den Kraftwerken übersstüssige sog. Nachtkraft ausgenützt werden.

Elektrische Kormalbahn Aaran-Sursee. Zwischen dem obern und untern Komitee für eine elektrische Normalbahn Aarau-Sursee hat eine Verständigung stattgesunden, durch die die Erstellung einer durchgehenden Bahnlinie von Aarau dis Sursee beziehungsweise Willisau ermöglicht wird. Die elektrische Kraft wird von einem und demselben Elektrizitätswerk bezogen.

Elektra Baselland. Der Verwaltungsrat der "Elektra Baselland" hat den Vertrag mit dem Elektrizitätswerk Kheinselden über Stromlieserung für 10 Jahre genehmigt und unterzeichnet. In die Direktion der Elektra wurden gewählt die HH. Wierne-Kaiser, Ingenieur, Baumeister Sauer und Vierbrauer Meyer.

Eleftrisches Tram Schaffhausen Schleitheim. Die Gemeinde Schleitheim bewilligte für den Bau eines Trams nach Schaffhausen einstimmig eine Subvention von 105,000 Fr.

Soeben wurde der elektrische Backofen des Hrn. J. Teusel in Davos montiert. Davos kommt damit seinem Ziele als absolut rauchfreier Kurvrt wieder um einen Schritt näher, indem mit dieser Anlage wenigstens der Beweiß geleistet ist, daß man ohne die qualmenden Steinkohlen und Holz auch bei der Großbäckerei austommen kann. Im Sanatorium Turban in Davos will man nun auch einen elektrischen Kochherd einrichten, da sich derselbe ebenfalls praktisch bewährt.

Société électrique du Chatelard près Vallorbe. Dieses Unternehmen (Aftienkapital Fr. 150,000) zahlt für das zweite Betriebsjahr 1898 eine Dividende



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

von 4,5 Kroz. Laut Beschluß der Generalversamms lung soll das Aktienkapital um Fr. 50,000 auf Fr. 200,000 erhöht werden.

Elektrische Drahtseilbahn Lugano-San Salvatore. Die Betriebsrechnung für 1898 der Drahtseilbahn Lugano-San Salvatore weist einen Einnahmenüberschuß von 49,840 Fr. gegenüber 39,565 Fr. im Vorjahr auf. Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von 4 Prvzent.

Elektrizitäts-Geselsichaft vorm. B. Lahmeyer & Co., Franksurt a. M. In der Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 Millionen Mark auf 6 Millionen Mark beschlossen. Die 2 Millionen Mark neue Aktien, die sofort voll einzuzahlen sind und ab 1. April 1899 an der Dividende partizipieren, wurden, nach der "Franks. Ztg.", an ein Konsortium sest begeben mit der Maßgabe, daß von diesem den alten Uktionären unter noch sestzusehenden Bedingungen ein Bezugsrecht eingeräumt wird. In Aussicht sei genommen, daß auf je fünf alte Aktien zwei neue entfallen.

Gine neue Ersindung der Elektrotechnik. Wie der "B. B.=3." von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dürsten die Schwierigkeiten, welche der Einführung des Elektrolyt=Glühlichts auch in der von Prof. Dr. Nernst gegebenen Form entgegenstehen, durch eine Ersindung beseitigt sein, die anscheinend auf die weitere Entwicklung der elektrischen Glühlichtbeleuchtung von weittragendem Einfluß sein werde. Der Ersinder, Oberingenien eine ur Rasch, soll sein Elektrolyt=Glühlicht, das im Gegensa zum Nernst=Licht einer besondern Vorwärmung nicht bedarf, dereits öffentlich und vor interessierten Echnischen und sinanziellen Kreisen im bayerischen Gewerbem usen in Nürnberg vorgeführt haben.

Berbandswesen.

In der letzen Bersammlung des stadtzürcherischen Gewerbeverbandes wurde die Vernehmlassung der Meistervereine über den Entwurf betr. Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweisbureaus entgegengenommen. Bon 18 Sektionen sprachen sich 10 Sektionen entschieden gegen die Vorlage aus, 8 Sektionen sind eventuell für ein solches Vureau, aber nur für ungelernte Arbeiter. Da verschiedene Sektionen mit ihren Antworten noch ausstehen, wurde der Vorstand beauftragt, nochmals an die Vereine zu gelangen und von ihnen innerhalb 14 Tagen eine bestimmte Antwort einzusprdern.

Der Schreinermeisterverein der Stadt Bern hat seine Mitglieder unterschriftlich zur Zahlung einer Konventionalstrase von 300 Fr. verpflichtet für den Fall, daß eines derselben ein Mitglied des Schreinersachvereins anstellen sollte.

Der Zieglerverein Zürich hat der mech. Backsteinfabrik Zürich ein Gesuch um Einführung der 10stündigen Arbeitszeit eingereicht. Die Arbeiter hoffen, daß nach einem freundlichen Entgegenkommen dieser Firma die Ziegeleien Heuriet und Bodmer und Blattmann solgen werden.

Berichiedenes.

Bernische kant. Industrie und Gewerbeausstellung in Thun. Die Centralbahn erstellt für die schweren Güter ein eigenes Zusahrtsgeleise in die Ausstellung.
— Die Pläne für Zuleitung von Gas, Wasser und Elektrizität für Kraft, Beleuchtung und allgemeine Nupwerke, sowie die Anordnung der Hydranten werden gutgeheißen. — Die Bauten schreiten rasch vorwärts

und ist kein Zweisel, daß sie in einigen Wochen für die Installation bereit sind. — Als Gérant für die in Regie zu betreibende Wirtschaft wird Herr Nase-Angst, s. Virt zur Treib im Schweizerdorf der Landes-ausstellung in Genf, und als Chef des offiziellen Verstehrsbureau Herr Hutmacher, zur Zeit in Camos, gewählt.

Für die Sandwerksmeister. Mit bem Ablauf bieses ersten Quartals führen die Sandwerksmeister der Stadt St. Gallen zum erstenmal die vierteljährliche Rechnungsstellung ein. Mit vollem Recht darf man dies als einen Fortschritt im Gewerbeleben, als eine richtige Erkenntnis des wunden Punktes, an welchem unser Kleingewerbe vielsach krankt, als eine der wichtigsten Wassen im Kampse ums Dasein gegenüber dem Großkapital betrachten. Es ist erfreuslich, daß die Zuhilseziehung der mechanischen Krast im Kleingewerde immer allgemeiner wird; aber ebensp wichtig, ja noch wichtiger ist, daß die sinnzielle Krast des Leingewerdes nicht zum größeren Teile im Ruche des Kleingewerbes nicht zum größeren Teile im Buche tot liegt, sondern daß mit derselben auch "gearbeitet" werden kann. Wie mancher Seuszer entsteigt nicht oft der Brust des bescheidenen Meisters, wenn er die Ausstände überfieht und bedenkt, wie viel vorteilhafter er einkaufen und sein Geschäft betreiben könnte, wenn er die in dem Buche liegenden Mittel liquid hätte. Was nützt ihm alle Einsicht, wenn er nicht die Mittel hat, dieselbe fruchtbringend zu machen? Man hat bisher im Handwerker= und Gewerbeverein so viel ge= klagt, wie der Kampf gegenüber der Großindustrie so schwer sei, aber zu einem der wesentlichsten Mittel der Konkurrenzsähigkeit, zur Fruktisszierung des Betriebs-kapitals, hat man nicht gegriffen. Der bescheidene Meister muß danken, wenn ihm ein Kapitalist oder eine Bank gegen gute Verzinsung ein Darlehen macht, und er zieht dagegen gar hösslich den Hut vor Kapitasliften und anderen wohlstituierten Leuten, denen er halbe und ganze Jahre zinsensrei kreditiert. Freisich, der Einzelne allein hat schwer eine Neuerung durch= zuführen; da muß die Gesamtheit des Standes vorgehen und dann wird man beim zahlungswilligen Publikum auch Entgegenkommen finden. um Kunden aber, die einer regelmäßigen Zahlungsweise sich nicht fügen wollen, braucht auch niemand zu trauern. Die vierteljährliche Rechnungsstellung hat aber nicht nur den Vorteil, daß die Betriebsmittel besser liquid werden, den Vorteil, daß die Verriedsmittel vesser inquid werden, sondern der Gewerbetreibende wird auch viel weniger dazu kommen, einen Posten in das Verlustkonto schreiben zu müssen. Gar mancher Posten wäre in 3 bis 4 Monaten noch erhältlich, während er bei dem bisherigen System auf lange Fristen verloren geht. Es liegt in dem System der kürzeren Zahlungsfrist noch besser ist freilich die Barzahlung -- aber auch ein Stück ökonomischer Gesundung hinsichtlich eines Teiles der Kundschaft. Das lange Kreditgeben ist nicht nur eine schwere Hemmung der Gewerbe aller Art, sondern auch ein materieller und moralischer Schaden eines Teiles des kausenden Publikums. Weg mit der langen Borgerei und am Ende des Quartals ungeniert erklärt: "Ich muß mein Geld haben." Kein Gewerbsmann braucht sich bessen zu schämen; bei vernünstigen Leuten schafft es ihm Achtung und Kredit.

("Fürstenländer".) **Renaissance-Möbel.** Die letzter Tage in Frauenfeld abgehaltene Auktion antiker Möbel 2c. hat neuerdings bewiesen, wie unsere Kenaissance-Möbel sich großer Beliebtheit erfreuen. Trotz der großen Zahl von—allerdings neu geschnitzten — Stühlen und Stabellen sanden sie Liebhaber zu schönen Preisen, so daß das Gesamtresultat der Steigerung erfreulich sein dürste.